

Protokoll der Sitzung der Zuchtkommission apisuisse

Montag, 21. November 2011, Molkistube Molkereistrasse, Rütli, Zollikofen

Vorsitz a.l.: Jean-Daniel Charrière, ZBF

Anwesend: Laurent Gauthier, ZBF
Eric Marchand, SAR
Georges Gerber, SAR
Florian Sutter, VSMB
Ruedi Ritter, apisuisse (Protokoll)

Entschuldigt: Richard Wyss, VDRB

Beginn: 09.00 Uhr

Traktandenliste

1. Protokoll der Zuchtkommissionssitzung vom 6. Dezember 2010
2. Revision Tierzuchtverordnung, Handhabung HB-Beiträge, Vorgehen Vernehmlassung
3. Körstellen, Anerkennung
4. Belegstationen, Anerkennung
5. Kontrolle Paarungssicherheit A-Belegstationen, Stand ZBF, weiteres Vorgehen
6. Belegstellenschutz, Stand, Vorgehen
7. Revision Reglemente apisuisse
8. Szenarien Nachfolge Richard Wyss wie weiter? Vorschlag Zuchtkommission
9. Verschiedenes

Begrüssung

Jean-Daniel Charrière eröffnet die Sitzung und begrüsst die Teilnehmer. Als Neues Traktandum 2 wird kurz über den aktuellen Stand der Dinge bezüglich Eintritt von nicht in Rassenzuchtorganisationen organisierten Züchtern informiert.

1. Protokoll der Zuchtkommissionssitzung vom 6. Dezember 2010

Abstimmung: Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

2. Eintritt von nicht in Rassenzuchtorganisationen organisierten Züchtern

Ruedi Ritter informiert, dass 4-6 Belegstationen und ein Prüfstand der Rasse Carnica im Jahr 2011 so gearbeitet haben, dass sie mitmachen können. Der Prüfstand wird dieses Jahr unter der SAR laufen. Für 2012 sind drei Prüfstände gemeldet, es muss noch nach einer Lösung gesucht werden.

Florian Sutter bemängelt, dass der VSMB an der Infoveranstaltung der kantonalen Obleute in Aarau nicht teilnehmen konnte. Allgemein hätte man mehr Information gewünscht. Ruedi Ritter wendet dagegen ein, dass a) über die Bienenzeitung informiert wurde und b) obige Information noch vage und auch erst seit kurzem bekannt sei.

Die Zuchtkommission wünscht, dass sie in die Problemlösung mehr einbezogen wird. Die gewählte „offene“ Route soll weiter verfolgt werden. Den Teilnehmenden in offenen Gruppen muss klar kommuniziert werden, dass baldmöglichst auf ihren Belegstationen Nachkommen geprüfter Mütter sein sollen.

3. Revision Tierzuchtverordnung, Handhabung HB-Beiträge, Vorgehen Vernehmlassung

Information

Ruedi Ritter erklärt vorweg, weshalb er den Herdebuchbeitrag direkt in den Beitrag für geprüfte Königinnen integrieren wollte. Herdebuchbeiträge sind gebunden an die ausgewiesene Abstammung. Damit werden wir bei den Bienen wahrscheinlich immer Probleme haben, da auf Mischbelegstellen keine 4a Vatervölker angegeben werden können. Zudem fehlen auch bei P-Königinnen die entsprechenden Angaben. Ruedi Ritter sendet als Info dazu die entsprechende Verordnung an alle Mitglieder der Zuchtkommission.

Mit der Ausbezahlung von Beiträgen, gebunden an den Eintrag ins Beebreed wird etwas honoriert, das als Nebennutzen eine gratis Zuchtwertschätzung abwirft und wenig Aufwand bringt. Florian Sutter erklärt, dass sie vor allem die Schwestern der geprüften Königinnen eintragen möchten. So ist aber der Umfang solcher HB-Einträge auch nicht klar umschrieben!

Problembeschrieb

Unser Antrag zur Revision der Tierzuchtverordnung wurde am 30. August 2011 beim BLW eingereicht. Eine Antwort steht noch aus. Das BLW hat uns in Aussicht gestellt, dass wir im Zeitraum Dezember 2011 bis Februar 2012 den Entwurf zur Stellungnahme erhalten werden.

Lösungsansatz

Sobald der Entwurf da ist, erarbeitet Ruedi Ritter einen Vorschlag für unsere Stellungnahme und gibt diesen per Mail in Vernehmlassung.

Antrag

Die Zuchtkommission nimmt die Information von Ruedi Ritter zur Kenntnis und genehmigt den Lösungsansatz zur Stellungnahme zum Entwurf der Tierzuchtverordnung des BLW.

Dem Antrag von Ruedi Ritter wird einstimmig zugestimmt.

4. Körstellen, Anerkennung

Problembeschrieb

Im Herdebuchreglement Kapitel 2.5 ist die Anerkennung der Körstellen geregelt. Die Zuchtkommission apisuisse ist zuständig für die Anerkennung der Körstellen.

Lösungsansatz

Die Rassenzuchtorganisationen haben am 6. Dezember 2010 folgende Institutionen mit den entsprechenden Tarifen als Körstellen vorgeschlagen:

SAR

Monsieur

Jean-Daniel Colomb

Rue John-Grasset 10

1205 Genève

Kubitalindex

Tarif Fr. 10.- / Analyse

Forschungsanstalt ALP
Zentrum für Bienenforschung
Schwarzenburgstrasse 161
3003 Bern-Liebefeld

DNA-Analyse

Tarif: Fr. 110.- / Analyse

SCIV

Körstelle
Rudolf und Brigitte Weber
Calandaweg 4
7203 Trimmis

Vermessung des ganzen
Flügels, Möglichkeit Erhebung
Kubitalindex, Hantelindex und
Diskoidalverschiebung

Tarif Fr. 45.- / Analyse

VSMB

Apigenix.com
Dr. Gabriele Soland
Gaicht 19
2513 Twann

DNA-Analyse

Tarif: Fr. 110.- / Analyse

Die Zuchtkommission beschliesst einstimmig, dass alle aufgeführten Körstellen für alle Rassenzuchtorganisationen tätig sein können, sofern diese die im Reglement verlangte Analyse anbietet. Jean-Daniel Charrière, ZBF stellt fest, dass die DNA-Analysen, die an ALP eingereicht werden an Apigenix gehen.

Laurent Gauthier erhält den Auftrag, zusammen mit Gabriele Soland abzuklären, ob es im Inland und Ausland preisgünstige und den Anforderungen entsprechende Möglichkeiten für DNA-Analysen gäbe.

Die Rassenzuchtorganisationen, die für 2011 Beiträge für die Prüfung auf Rassenreinheit möchten, stellen Kopien der Rechnungen aus dem Zeitabschnitt 1.12.2010 – 30.11.2011 zusammen und reichen diese bis spätestens 1. Dezember an die Fachstelle Zucht ein. Anträge zur Anerkennung weiterer Körstellen sind laufend einzureichen. Der Antrag muss die Adresse der Körstelle, die durchgeführten Methoden zur Prüfung auf Rassenreinheit und die verrechneten Kosten enthalten.

Antrag

Die Zuchtkommission bestätigt die aufgeführten Körstellen.

Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

5. Belegstationen, Anerkennung

Problembeschrieb

Im Belegstations- und KB-Reglement Kapitel 1.3 ist die Anerkennung der Belegstationen geregelt. Die Zuchtkommission apisuisse ist zuständig für die Anerkennung der Belegstationen. Nur von der Zuchtkommission apisuisse anerkannte Belegstationen erhalten Beiträge.

Die folgenden Belegstationen wurden provisorisch zur Anerkennung gemeldet SAR

6 A-Belegstationen

Name	Vatervölker (Anzahl)	Auf-fuhr	2011 erfüllt
Bonatchiesse	4a = 51-52-12-2008 (16)	1423	ja
L'Hongrin	4a = 51-20-9915-2007 (22)	503	ja
Mory	4a = 51-241-220-2007 (10)	339	ja
Petit-Mont	4a = 51-241-32-2009 (8)	718	ja
Toules	4a = 51-71-5-2008 (17)	1604	ja
Vermeilley 1. Periode	4a = 51-29-68-2007 (8)	310	ja
Vermeilley 2. Periode	4a = 51-25-73-2008 (20)	1147	

1 B-Belegstation

Name	Vatervölker (Anzahl)	Auf-fuhr	2011 erfüllt
Mont-Dar	51-25-71-2009 / 51-140-10395-2010 51-144-15-2010 / 51-144-13-2010	124	Ja

Carnica Deutschschweiz

3 A-Belegstationen

Name	Vatervölker (Anzahl)	Auf-fuhr	2011 erfüllt
C 08 Muotathal	WB 100 C05-08-0718 (12)	1598	ja
C 09 S-charl	Königinnen Karl Henzler	322	ja
Kiental	Nordeney-Abstammung (6)	311	ja

5 B-Belegstationen

Name	Vatervölker (Anzahl)	Auf-fuhr	2011 erfüllt
C 17 Kummet	Sklenar (17)	206	ja
C 19 St. Ulrich	Bukovsek(10)	312	ja
C 20 Möösli	Bukovsek und Dr. Wurm Troisek(13)	122	ja
C 24 Chriesiberg	Dr. Wurm Troisek (10)	162	ja
C 29 Königstein	Sklenar Stöckli / Frieden (12)	308	ja

VSMB

5 A-Belegstationen

Name	Vatervölker (Anzahl)	Auf-fuhr	2011 erfüllt
M 01 Krauchthal	50-1-1-2009 (20)	160	ja
M 02 Schwarzl Flue	4a = 50-2-158-2009 / 50-23-32-2008 / 50-31-15-2007 (8)	146	ja
M 03 Säntis	50-3-68-2008 (14)	1255	ja
M 04 Gletsch	(0)	0	nein
M 05 Rothbach	50-5-102-2008 (10)	271	ja
M 06 Schilstal	4a = M06 07 262 (10)	263	ja

16 B-Belegstationen

Name	Vatervölker (Anzahl)	Auf-fuhr	2011 erfüllt
M 21 Pfannenstiel	Pfannenstiel (20)	188	ja
M 22 Eschenberg	Prüfvölker Prüfstand 13 (7)	118	ja
M 23 Beret	50-76-001-2009 / 50-76-008-2009 50-76-009-2009 / 50-76-063-2009 50-76-0094-2009 (5)	135	ja
M 24 Grund	M 24 (8)	138	ja
M 26 Riedbad	M 26 (24)	438	ja
M 25 Twannberg	4a = M0608125 (2)/ M0509413 (4) / M0306116 (3) / M05090603 (3) Total (12)	158	ja
M 28 Stalden Kriens		0	nein
M 29 Wiggernalp	29,235,08 / 29,77,10 / 29,76,10 / 29,77,10 / 29,31,09 (8)	126	ja
M 31 Klöntal	50-56-(56-59, 61-67)-2009, 3x Linie2 (14)	141	ja
M 34 Neu-Falkenstein	4a = M05 094 13 (8)	29	nein
M 35 Potersalp	4a = 50-3-68-2008 (5)	115	ja

M 36 Valcup	(15)	42	nein
M 37 Bogmen	M 37 (12)	115	ja
M 39 Hintervalzeina	M 39 10 134, M 39 10 135, M 39 10 103, M 06 09 11, M 05 09 0099 (5)	152	ja
M 40 Val Müstair	M 40 24, M 40 100, M 40 6 Duri, M 40 113, M 40 31, M 40 701, M 40 11, M 40 54, M 40 103 (9)	140	ja
M 41 Stierenberg	M 41 (14)	138	ja
M 42 Teufelskanzel	M 42 (12)	239	ja
M 44 Oberholz	M 44 (14)	109	ja
M 45 Gerstel	(7)	78	nein
M 46 Melchtal	(6)	71	nein
Ramseli SZ	(0)	0	nein
Maderanertal UR	M 48 (6)	135	ja

Lösungsansatz

Die Vertreter der Rassenzuchtorganisation melden ihre Belegstationen, die nach den Vorgaben unserer Reglemente arbeiten. Wir anerkennen alle gemeldeten Belegstationen, wenn sie nach den Mindestanforderungen des Belegstations- und KB-Reglement gearbeitet haben. Bis spätestens 1. Dezember müssen folgende Dokumente vorliegen: Dokument mit der Beschreibung der aufgeführten Drohnenvölker, Kopie Auffuhrjournal der Belegstationen, Situationskarte der Belegstation sofern nicht bereits 2010 eingereicht und keine Änderungen stattgefunden haben.

Antrag

Die Zuchtkommission anerkennt die Belegstationen unter Vorbehalt der Einreichung der nötigen Dokumente bis 1. Dezember 2011 an apisuisse.

Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

6. Kontrolle Paarungssicherheit A-Belegstationen, Stand ZBF, weiteres Vorgehen

Problembeschrieb

Im Belegstations- und KB-Reglement wird unter 1.1.1. für A-Belegstationen eine Paarungssicherheit von 95% und unter 1.2.1. für B-Belegstationen eine Paarungssicherheit mit gleichrassigen Drohnen von 85% gefordert. 1.4. sagt, dass die Zuchtkommission Prüfungen der Paarungssicherheit anordnen kann. Zum Verfahren steht: *Dazu müssen von einer Königin mit Rasseneigenschaften gemäss Anforderungen der entsprechenden Rassenzuchtorganisation Jungköniginnen nachgezogen und auf der zu prüfenden Belegstation begattet werden. Bei Arbeiterinnenproben von mindestens 10 dieser Schwesterköniginnen werden die Rasseneigenschaften geprüft, um einen allfälligen Einfluss fremdrassiger Drohnen festzustellen. Eine Prüfung der Paarungssicherheit durch einen genetischen Vaterschaftstest wird empfohlen, da so auch ein Fremddrohneinfluss der Belegstationsrasse erkannt werden kann.*

Lösungsansatz

Laurent Gauthier hat im Moment 12 Cordovan-Mischvölker, also noch zu wenig, um Belegstationen zu testen. Sobald genügend Völker vorhanden sind, kann mit dem testen von A-Belegstationen begonnen werden.

Es wird festgehalten, dass jeder Test eine Momentaufnahme darstellt. Die Paarungssicherheit einer Belegstation hängt stark vom „Druck“ der Belegstationsdrohnen ab. Dieser wiederum wird von der Anzahl aufgestellter Drohnenvölker und der Anzahl gepflegter Drohnen je Dohnenvolk beeinflusst. Weiter spielt auch die Distanz zu Nachbarbienenständen und deren Besetzung eine grosse Rolle. Sogar Wetterver-

hältnisse beeinflussen die Paarungssicherheit. Insbesondere Windverhältnisse beeinflussen mit Sicherheit den Drohnenflug. Es ist im Interesse jeder Rassenzuchtorganisation, eine möglichst hohe Paarungssicherheit zu erzielen. Deshalb sollen alle Rassenzuchtorganisationen in dieser Beziehung aktiv sein.

Eine Prüfung der Paarungssicherheit durch einen genetischen Vaterschaftstest ist momentan nicht der verfolgte Weg wegen mangelnden Mitteln. F. Sutter macht die Anregung dass man so ein Projekt im Rahmen einer Dissertation durchführen könnte.

Antrag

Die Zuchtkommission diskutiert den Vorschlag von Laurent Gauthier und beschliesst das weitere Vorgehen.

Sobald der Cordovan-Test verfügbar ist, testen wir Belegstationen. 2012, können höchstens 1-2 Belegstationen getestet werden.

7. Belegstellenschutz, Stand, Vorgehen

Problembeschrieb

In der französischen Schweiz wurde bei den Belegstationen einiger Kantone ein Schutz eingerichtet. Für Mellifera- und Carnica-Belegstationen im Kanton Wallis besteht schon länger eine gute Lösung zum Schutz. Die Verhandlungen mit dem Kanton Waadt stehen kurz vor dem Abschluss und diejenigen mit dem Kanton Freiburg haben begonnen. Für weitere Kantone muss die Initiative von den lokalen Belegstationen ausgehen. Apisuisse kann wo nötig Unterstützung bieten. Die Erfahrungen aus den französisch sprechenden Kantonen sollen genutzt werden.

8. Revision Zuchtreglemente apisuisse

Problembeschrieb

Eric Marchand stellt den Antrag, dass im Herdebuchreglement unter 2.2.1. dritte Zeile, letztes Wort „oder“ statt „und“ stehen muss.

Ruedi Ritter erhielt mehrere Anfragen bezüglich Abschnitt 2.1 Leistungsprüfreglement. Hinterfragt wurde die minimale Anzahl Prüfvölker zu Beginn und am Ende der Prüfung. Es würde begrüsst, wenn beide Zahlen tiefer angesetzt würden.

Lösung

Die Zuchtkommission beantragt beim BLW folgende Änderungen:

Auf Antrag von Eric Marchand: im Herdebuchreglement unter 2.2.1. dritte Zeile, letztes Wort „oder“ statt „und“.

Aufgrund verschiedener Anregungen: im Leistungsprüfreglement unter 2.1. zweitletzter Absatz: Zu Beginn der Prüfungen mindestens 10 statt 12 Prüfvölker und Prüfungen, die mit weniger als 5 statt 6 Völker abschliessen,

Im Leistungsprüfreglement unter 2.1. letzter Absatz: Erster Satz „mit offenen Prüfungen“ streichen und vor „drei genetisch unterschiedlichen Herkünften“ „mindestens“ einfügen.

Nachtrag: Aufgrund der Sitzung der Projektoberleitung apisuisse (POL) vom 24. November 2011: Die POL unterstützt diese Änderungen. Da es sich um Fachfragen handelt, die an die Zuchtkommission delegiert sind, kann die Fachstelle Zucht diesen Antrag zur Reglementsanpassung direkt ans BLW weiterleiten.

9. Szenarien Nachfolge Richard Wyss wie weiter? Vorschlag der Zuchtkommission

Problembeschrieb

Richard Wyss hat ursprünglich das Amt als Präsident der Zuchtkommission 2010 ad.

interim für ein Jahr übernommen. Nun hat er nach fast zwei Jahren Amtszeit demissioniert.

Lösungsansatz

Die Zuchtkommission diskutiert das Problem und macht einen Vorschlag zu Handen der POL, welche dann ihre Lösung an den Delegiertenrat weiterleitet.

Die Zuchtkommission stellt fest, dass mit der Demission von Richard Wyss nach Reglement ein VDRB-Vertreter fehlt. Da der Präsident / die Präsidentin zugleich im Delegiertenrat sein muss, kommen unter den aktuellen VDRB-Delegiertenratsmitglieder nur Margrit Boesch oder Claudia Eyer in Frage. Der Name Jakob Troxler wird ebenfalls erwähnt, gibt aber das Problem, dass dann zwei SAR-Vertreter dabei wären.

10. Verschiedenes

Professor Bienefeld von Hohen Neuendorf wird die genomische Selektion für Carnica-Bienen entwickeln. Entwicklungszusatzkosten für Mellifera schätzt er auf 100'000 – 150'000 Euro. Er sondierte bei Ruedi Ritter ob von unserer Seite Interesse für dieses neue Hilfsmittel und die Möglichkeit einer Mitfinanzierung bestünde. Ruedi Ritter erläutert das Prinzip der genomischen Selektion anhand einer PPP. Laurent Gauthier lädt Prof. Kaspar Bienefeld zum SICAMM-Kongress im Herbst 2012 ein und Ruedi Ritter sondiert bei Gelegenheit beim BLW ob ein Teil dieses Betrages über Geld zur Erhaltung der Mellifera-Biene bezahlt werden könnte.

Florian Sutter teilt mit, dass der Vorstand des VSMB beschlossen hat, Gabriele Soland wieder in die Zuchtkommission zu delegieren. Ruedi Ritter hält dazu fest, dass es sich hier nicht um eine Grundsatzfrage sondern um das Problem der Person handelt.

Jean-Daniel Charrière schliesst die Sitzung um 12.15 Uhr.

für das Protokoll R. Ritter